

**Ala-Kurs 2/03 «Enten-Bestimmung»****29. November 2003, Bern****Literatur zum Thema****1. Empfohlene Bestimmungsbücher**

- Beaman, M. & S. Madge (1998): *Handbuch der Vogelbestimmung: Europa und Westpaläarktis*. Stuttgart, Ulmer.
- Delin, H. & L. Svensson (1989): *Der Kosmos-Vogelatlas*. Stuttgart, Franckh-Kosmos.
- Harris, A., L. Tucker & K. Vinicombe (1991): *Vogelbestimmung für Fortgeschrittene: ähnliche Arten auf einen Blick*. Stuttgart, Franckh-Kosmos.
- Jonsson, L. (1992): *Die Vögel Europas und des Mittelmeerraumes*. Stuttgart, Franckh-Kosmos.
- Madge, S. & C. Kightley (1998): *Taschenführer Vögel: Alle Arten Mitteleuropas*. München, BLV.
- Svensson, L., P. J. Grant, K. Mullarney & D. Zetterström (1999): *Der neue Kosmos Vogelführer: Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens*. Stuttgart, Franckh-Kosmos.
- Svensson, L., P. J. Grant, K. Mullarney & D. Zetterström (2000): *Vögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens*. Stuttgart, Kosmos.

**2. Spezialliteratur Enten**

- Madge, S. & H. Burn (1988): *Wildfowl: an identification guide to the ducks, geese and swans of the world*. Christopher Helm, London.
- Madge, S. & H. Burn (1989): *Wassergeflügel: ein Bestimmungsbuch der Schwäne, Gänse und Enten der Welt*. Parey, Hamburg und Berlin.
- Nikander, P. J. (1997): Molt of Dabbling Ducks. *Alula* 3: 16–21.
- Ogilvie, M. & S. Young (1998): *Photographic handbook: wildfowl of the world*. New Holland, London.
- Rousselot, J. C. & B. Trolliet (1991): *Critères de détermination du sexe et de l'âge des canards*. Office national de la chasse, Paris.
- Skakuj, M. (1990): Die Bestimmung der Eiderenten-Arten *Somateria mollissima*, *spectabilis*, *fischeri* und *Polysticta*. *Limicola* 4: 285–306.

**3. Spezialliteratur Hybriden**

- Gillham, E. & B. Gillham (1996): *Hybird ducks. A contribution towards an inventory*. Gillham, Wallington.
- Gillham, E. & B. Gillham (2003): Photo forum: identification of hybrid ducks. *Birding World* 16: 58–68.
- Randler, C. (1998): Bastarde „bereichern“ das bunte Bild der Wasservögel: Enten und Gänse, wie man sie nicht in Bestimmungsbüchern findet. *Falke* 45: 18–21.
- Randler, C. (2000a): Die Bestimmung von Tauchentenhybriden der Gattung *Aythya*. *Limicola* 14: 1–35.
- Randler, C. (2000b): Wasservogelhybriden (Anseriformes) im westlichen Mitteleuropa – Verbreitung, Auftreten und Ursachen. *Ökologie der Vögel* 22: 1–106.
- Randler, C. (2001a): Field identification of hybrid wildfowl – *Aythya*. *Alula* 7: 148–156.
- Randler, C. (2001b): Field identification of hybrid wildfowl – Dabbling Duck. *Alula* 7: 82–91.
- Reeber, S. (2002): Problèmes d'identification posés par les hybrides de fuligules *Aythya* sp. en Europe de l'Ouest. *Ornithos* 9: 177–209.

**4. Vorkommen in der Schweiz**

- Maumary, L., L. Vallotton & P. Knaus (in Vorb.): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach und Nos Oiseux.
- Rüegg, P., M. Sacchi & J. Laesser (1998): *Vögel beobachten in der Schweiz*. Thun, Ott Verlag.

Schmid, H., M. Burkhardt, V. Keller, P. Knaus, B. Volet & N. Zbinden (2001): *Die Entwicklung der Vogelwelt in der Schweiz/L'évolution de l'avifaune en Suisse*. Avifauna Report Sempach 1, Annex.  
Winkler, R. (1999): *Avifauna der Schweiz*. Der Ornithologische Beobachter, Beiheft 10.

### Adressen

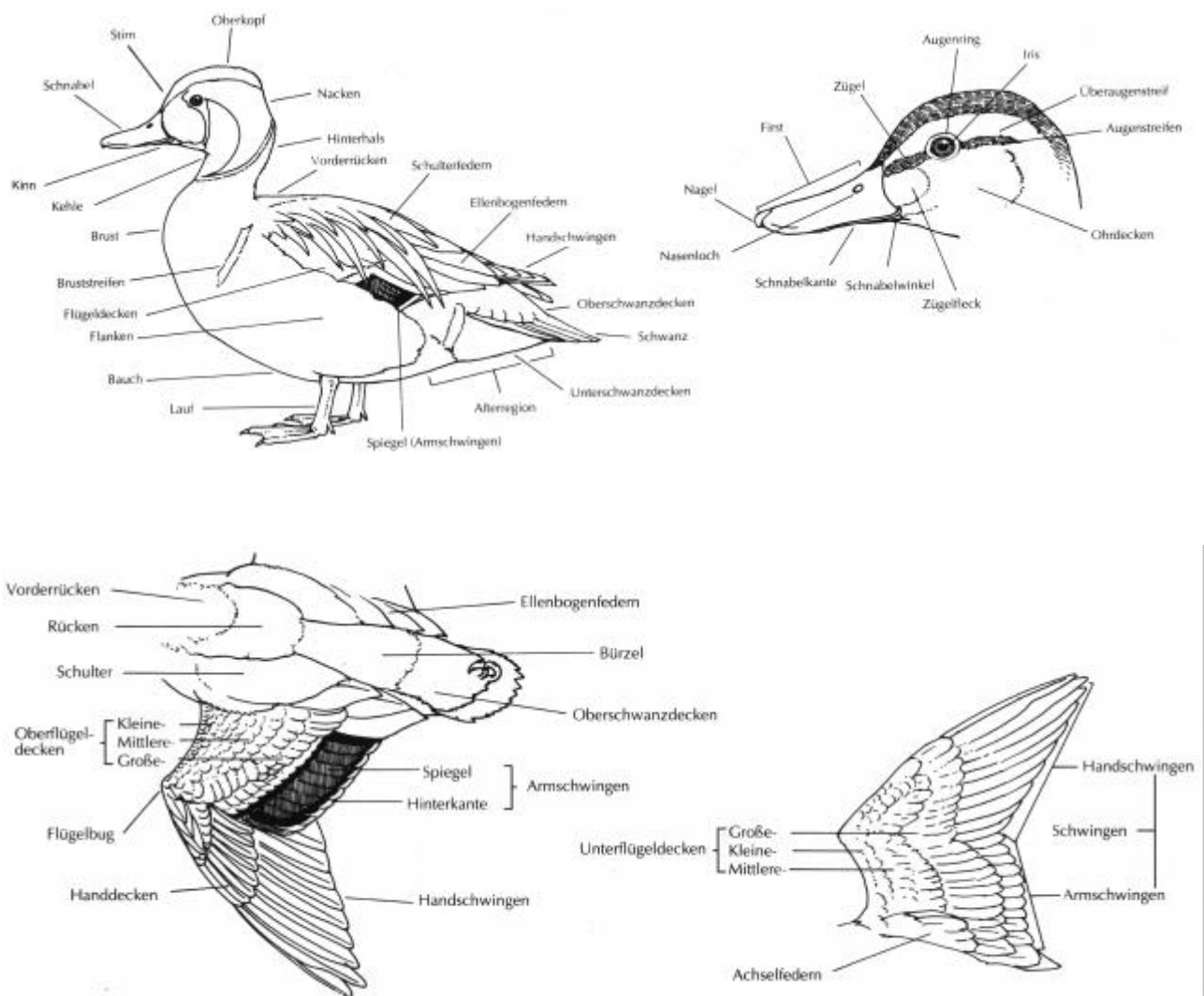
Carl' Antonio Balzari, Jägerstrasse 27, 3074 Muri b. Bern, Tel. 031 951 10 02, E-Mail  
c.a.balzari@freesurf.ch

Peter Knaus, Schweizerische Vogelwarte, 6204 Sempach, Tel. 041 462 97 32 (G), 01 310 46 10 (P),  
E-Mail peter.knaus@vogelwarte.ch

Ala-Sekretariat, Werner Holliger, Breitestrasse 22, 5015 Niedererlinsbach, Tel. 062 844 01 18,  
E-Mail sekretariat@ala-schweiz.ch, Internet www.ala-schweiz.ch

Schweizerische Vogelwarte, Ornithologischer Informationsdienst (ID) und Wasservogelzählungen,  
6204 Sempach, Tel. 041 462 97 00, E-Mail info@vogelwarte.ch, Internet www.vogelwarte.ch

### Vogeltopografie (aus Madge & Burn 1989)





## Bestimmungshilfe für Enten

Art	Vorkommen	Feldkennzeichen	Ähnliche Arten
<b>Stockente</b> <i>Anas platyrhynchos</i>  Körperlänge: 50–60 cm Spannweite: 81–95 cm	Verbreiteter Jahresvogel an den Gewässern der ganzen Schweiz, lokal bis 2000 m. Regelmässiger Durchzügler und Wintergast in der ganzen Schweiz. <i>Frühjahrszug</i> : Februar – März. <i>Herbstzug</i> : Oktober – November (Hauptzugszeiten). <i>Mitte-Januar-Bestand (1992–2003)</i> : 49'390 Ind.	Grösste und schwerste Schwimmente. Auf dem Wasser rundlich wirkender Rücken. Kopf ebenfalls rundlich, langer Schnabel geht weich ins Kopfprofil über. Beine und Füsse orangefarben und Flügel mit auffällig blauem, breit weiss eingefasstem Spiegel. Als Stammform der Hausente werden regelmässig Hybriden mit teilweise merkwürdigem Scheckenmuster beobachtet. Oft grösser als die Wildform. <b>Weibchen</b> : Hellbraun mit dunkler Musterung. Kopfzeichnung variabel, meist mit hellem Überaugenstreif und schmalen dunklen Augenstreifen. Bei häufig auftretenden Kreuzungen oft mit weissem Augenstreif und zuweilen dunklem Zügel. Schnabel variabel, meist orange mit dunkler, sich unregelmässig auf die Seiten erstreckender Firstfärbung. Schwanz mit auffallend viel weiss. Bräunlicher Bauch und weisse Unterflügeldecken. Bürzel und Oberschwanzdecken braun gemustert. <b>Männchen Schlichtkleid</b> (Ende Mai/Juni – Okt./Nov.): Durch gelben Schnabel leicht vom Weibchen zu unterscheiden. Scheitel und Augenstreif schwärzlich mit grünem Schimmer. Unterseite zimtfarben getönt. Brust eher roströtlich und deutlich schwarz gefleckt. Bürzel und Oberschwanzdecken schwärzlich.	<b>Schnatterente</b> : siehe dazu Feldkennzeichen. Schlafende Vögel sind bei guten Bedingungen anhand des Zeichnungsmuster der Flankenfedern zu unterscheiden. Am Land fällt der weisse Bauch auf. <b>Löffelente</b> : Etwa einen Viertel kleiner. In der Regel am löffelförmig verbreiterten Schnabel und an der Flügelzeichnung leicht zu unterscheiden. Ruhende Weibchen (mit im Rückengefieder verborgenen Schnabel) sehr ähnlich Stockenten-Weibchen. Bei guten Bedingungen am weniger dunklen Scheitel und Augenstreif, wie auch am deutlich verschiedenen dunklen Zeichnungsmuster der Flankenfedern zu erkennen. <b>Spießente</b> : In allen Kleidern am langen dünnen Hals und spitzen Schwanz kenntlich. Grauer Schnabel und fehlende markante Kopfzeichnung.
<b>Schnatterente</b> <i>Anas strepera</i>  Körperlänge: 46–56 cm Spannweite: 78–90 cm	Lokaler, aber regelmässiger Brutvogel des Mittellandes (Klingnauer Stausee) seit 1959. Regelmässiger Durchzügler und verbreiteter Wintergast auf den Gewässern der Niederungen, spärlicher im Tessin und in den Alpen. <i>Frühjahrszug</i> : März – Mitte Mai. <i>Herbstzug</i> : Anfang August – Ende November. <i>Mitte-Januar-Bestand (1992–2003)</i> : 7'049 Ind.	Ähnlich Stockente, jedoch kleiner, schlanker und kurzhalsiger, mit flacherem Rücken und eckigerem Kopfprofil. Schnabel kürzer und schmaler, Stirn steiler als Stockente. Weisser Spiegel, orangefarbene Beine und Füsse. <b>Weibchen</b> : Ähnlich Stockenten-Weibchen, aber insgesamt und vor allem am Kopf grauer gefärbt. Weisser Spiegel beim schwimmenden Vogel meistens sichtbar (bei jungen Weibchen fast fehlend). Scharf abgegrenzte orangefarbene Schnabelseiten auffällig. Weisser Bauch. <b>Männchen Schlichtkleid</b> (Mai/Juni – Sept.): Ähnlich Weibchen. Auch mit matt orangefarbenen Seiten des im Prachtkleid grauen Schnabels. Kopfzeichnung verwaschener, Scheitel und Augenstreif gräulich, Schirmfedern hellgrau. Bei geöffnetem Flügel an rotbrauner und schwarzer Flügelzeichnung leicht zu erkennen (wie im Prachtkleid).	<b>Stockente</b> : siehe dazu Feldkennzeichen und ähnliche Arten. Stock- und Schnatterenten winkeln den Schwanz beim Gründeln meist nach unten ab, doch halten Schnatterenten Schwanz und Flügel zuweilen auch parallel zueinander in die Höhe und lassen so eine andere Silhouette entstehen. <b>Löffelente</b> : Geringfügig kleiner. Bestimmungsunterschiede siehe ähnliche Arten bei der Stockente.
<b>Krickente</b> <i>Anas crecca</i>  Körperlänge: 34–38 cm Spannweite: 53–59 cm	Lokaler und unregelmässiger Jahresvogel im Mittelland und im Tessin seit 1934. Regelmässiger Durchzügler und verbreiteter Wintergast auf den Gewässern der Niederungen der ganzen Schweiz. <i>Frühjahrszug</i> : März – Anfang Mai. <i>Herbstzug</i> : August – Dezember. <i>Mitte-Januar-Bestand (1992–2003)</i> : 5'735 Ind.	Kleinste Schwimmente Europas. Kurzer Hals und feiner Schnabel. Insgesamt recht einfarbig graubraun gefärbt und gedrungene Körperform. Kurzer, schmaler weisser Streifen auf den äusseren Unterschwanzdecken. Schmale, spitze und schnell schlagende Flügel. Breiter weisser Flügelstreif der Grossen Armdecken vor leuchtend grünem Spiegel. Schmalere weisse Hinterflügeldecken weniger auffallend. <b>Weibchen</b> : Einfarbiger Kopf mit undeutlichem dunklen Augenstreif. Gefieder variabel gräulich bis braun gefärbt, grob gefleckt. Helle Bauchmitte. Grauer Schnabel mit zuweilen Orange oder Gelb an der Basis. <b>Männchen Schlichtkleid</b> (Juni – Okt./Nov.): Am besten anhand der Flügelzeichnung zu erkennen. Bei einigen Vögeln Kopf stark rötlich überhaucht oder leicht zimtfarben. Hinterbrust kann stärker schwarz gepunktet sein. Schnabelbasis manchmal orange wie Weibchen.	Von den in Europa regelmässig vorkommenden Entenarten sind wegen ihrer Körpergrösse Verwechslungen nur mit der Knäkente zu erwarten. <b>Knäkente</b> : siehe dazu Feldkennzeichen. Gründelt im Gegensatz zur Krickente selten, durchsieht lieber die Wasseroberfläche oder taucht lediglich den Kopf ein. Heck liegt beim Schwimmen höher, Haltung beim Gründeln weniger senkrecht. Im Flug fällt der etwas längere Hals auf.



Art	Vorkommen	Feldkennzeichen	Ähnliche Arten
<p><b>Knäkente</b> <i>Anas querquedula</i></p> <p>Körperlänge: 37–41 cm Spannweite: 59–67 cm</p>	<p>Lokaler und unregelmässig brütender Sommervogel im Mittelland und Tessin seit 1909. Regelmässiger Durchzügler in der ganzen Schweiz. <i>Frühjahrszug:</i> Ende Februar – Mitte Mai. <i>Herbstzug:</i> Mitte Juli – Mitte Oktober. <i>Mitte-Januar-Bestand (1992–2003):</i> 1 Ind.</p>	<p>Klein. Etwas grösser und länger als Krickente. Kantiger Kopf, fliehende Stirn und annähernd gerader Schnabelfirst. Im Flug heller Handflügel. Leicht löffelförmig verbreiteter Schnabel. <i>Weibchen:</i> Hell und grob gemustert. Deutliche Kopfzeichnung: Auffallend weisslicher Überaugenstreif, der zum dunklen Scheitel und Augenstreif kontrastiert. Weisslicher Zügel- und Kehlfleck, getrennt durch unteren dunklen Zügelstreif, der sich häufig bis auf die Wangen zieht. Bei einigen Vögeln undeutlich gezeichnet. Schwärzliche Schirmfedern mit schmalen weissen Kanten (kontrastreich wirkend). Flügel mattgrau und wenig kontrastreich gezeichnet. Weissler Vorderrand des Spiegels undeutlich, aber weisse Hinterkante breit. Grünlicher Glanz auf dem Spiegel schwach oder fehlend. <i>Männchen Schlichtkleid</i> (Ende Mai/Juni – Febr./März): Sehr ähnlich Weibchen, doch anhand des bläulichgrauen Vorderflügels des Prachtkleides leicht zu erkennen. Deutlicher grünlicher Glanz auf dem Spiegel.</p>	<p><b>Krickente:</b> siehe dazu Feldkennzeichen. Gestalt, Schnabel- und Kopfform, Kopfzeichnung, Spiegel zur Bestimmung entscheidend. Schwimmt schnell, lebhaft und etwas nervös wirkend. Fliegt häufig in dichten, limikolenartig kurvenden Trupps.</p>
<p><b>Löffelente</b> <i>Anas clypeata</i></p> <p>Körperlänge: 44–52 cm Spannweite: 73–82 cm</p>	<p>Unregelmässig brütender Jahresvogel im Mittelland seit 1917. Regelmässiger Durchzügler und zerstreut auftretender Wintergast in den Niederungen und seltener im Tessin. <i>Frühjahrszug:</i> Mitte März – Juni. <i>Herbstzug:</i> Ende Juli – Dezember. <i>Mitte-Januar-Bestand (1992–2003):</i> 872 Ind.</p>	<p>Gestalt recht plump und kurzhalsig. Am grossen, löffelförmig verbreiteten Schnabel recht leicht zu erkennen. Im Flug schlank, dünner Hals und weit hinten ansetzende schmale Flügel. Beine und Füsse orangebraun bis orangerot. <i>Weibchen:</i> Hell rötlichbraun mit grober Musterung. Kopf einfarbig rötlichbraun mit hinter dem Auge sich verlierenden Augenstreif. Iris braun, bei alten Weibchen manchmal blass gelblich. Vorderflügel mattgrau und weisses Flügelband schmal bis fast fehlend. <i>Männchen Schlichtkleid</i> (Mai/Anfang Juni – Nov./Jan.): Intensive orange-braune Färbung von Flanken und Bauch. Kopf grau, gelbe Iris. Oberseite dunkel mit kontrastierenden weissen Kanten der schwarzen Schirmfedern. Schnabel an den Schneidekanten orange. Einige Männchen zeigen im Herbst weisse Federn vor den Augen, an der Brust und den hinteren Flanken. Vorderflügel hellblau, Grosse Armdecken weiss, kein weisser Hinterrand der Armschwingen. Grüner Spiegel.</p>	<p>Kaum zu verwechseln, ausser bei schlafenden Vögeln. <b>Stockente:</b> siehe dazu Feldkennzeichen und ähnliche Arten. <b>Schnatterente:</b> siehe dazu Feldkennzeichen.</p>
<p><b>Spießente</b> <i>Anas acuta</i></p> <p>Körperlänge: 51–62 cm (ohne ca. 10 cm verlängerte Steuerfedern des Männchen) Spannweite: 79–87 cm</p>	<p>Bisher ein Brutnachweis 1985 im Mittelwallis. Regelmässiger Durchzügler und verbreiteter, nicht häufiger Wintergast im Mittelland und spärlicher im Tessin. <i>Frühjahrszug:</i> Ende Februar – Mitte Mai. <i>Herbstzug:</i> August – Oktober. <i>Mitte-Januar-Bestand (1992–2003):</i> 520 Ind.</p>	<p>Schlankes Gestalt mit langem, spitzem, die Flügel deutlich überragendem Schwanz. Langer und schlanker Hals, Kopf rundlich mit recht langem, schmalen Schnabel. Spiegel unauffällig. Im Flug sehr schlank wirkend. Beine und Füsse bläulichgrau bis schwärzlich. <i>Weibchen:</i> Ähnlich langhalsigem Stockenten-Weibchen, aber mit schlankem, dunkelgrauem Schnabel. Kopf fast einfarbig hellbraun – zimtfarben, vom graueren Körper abgesetzt. Oberseite und Flanken kräftig weisslich und gelblich gemustert, letztere mit dunklen Pfeilen markiert. Bauch weisslich. Spiegel bräunlich. <i>Männchen Schlichtkleid</i> (Juni – Nov.): An klar abgesetzten grauen Schnabelkanten gut zu erkennen. Gefieder variabel, doch heller und grauer als Weibchen, vor allem Brust und Flanken feiner gemustert. Mantel grau gemasert, hintere Schulterfedern spitz und schwarz, häufig mit breiten grauen Kanten. Schirmfedern vorwiegend grau. Matt olivgrüner Spiegel.</p>	<p><b>Stockente:</b> siehe dazu Feldkennzeichen. <b>Schnatterente:</b> siehe dazu Feldkennzeichen.</p>
<p><b>Pfeifente</b> <i>Anas penelope</i></p> <p>Körperlänge: 42–50 cm Spannweite: 71–85 cm</p>	<p>Regelmässiger Durchzügler und verbreiteter, nicht häufiger Wintergast im Mittelland und seltener im Tessin. <i>Frühjahrszug:</i> März – Mai. <i>Herbstzug:</i> September – Anfang Januar. <i>Mitte-Januar-Bestand (1992–2003):</i> 1'323 Ind.</p>	<p>Kompakte, kurzhalsige Ente mit steiler Stirn, kleinem blaugrauen Schnabel mit schwarzer Spitze und zugespitztem Schwanz. Auffälliger weisser Bauch. Beine und Füsse olivgrau bis blei- und blaugrau. <i>Weibchen:</i> Gesamtfärbung sehr variabel, meist dunkel rotbraun, am Kopf etwas brauner oder grauer. Feine schwarze Sprenkelung des Kopfes von nahem sichtbar. Flügeldecken schwärzlich oder grünlich, mit schmalen weissen Federrändern. Flügel ziemlich einfarbig mit unauffälligem Spiegel, der dünn weiss eingerahmt ist. <i>Männchen Schlichtkleid</i> (Mai/Juni – Nov./Dez.): Ähnlich Weibchen, insgesamt aber tiefer rötlich gefärbt. Mantel im Gegensatz zum Weibchen mit grauer Maserung. Stirn zuweilen etwas heller. Schirmfedern schwarz mit weissen Rändern. Auffällige weisse Armdecken und schwarz umrahmter grüner Spiegel.</p>	<p>Kaum mit den besprochenen Arten zu verwechseln.</p>



Art	Vorkommen	Feldkennzeichen	Ähnliche Arten
<p><b>Kolbenente</b> <i>Netta rufina</i></p> <p>Körperlänge: 53–57 cm Spannweite: 85–90 cm</p>	<p>Lokal brütender Jahresvogel in den Niederungen seit 1919. Regelmässiger Durchzügler und verbreiteter Wintergast nördlich der Alpen, spärlicher im Tessin. <i>Frühjahrszug</i>: Februar – Mai. <i>Herbstzug</i>: Oktober – Dezember. <i>Mitte-Januar-Bestand (1992–2003)</i>: 13'603 Ind.</p>	<p>Erinnert im Verhalten an eine Gründelente. Gross und kräftig wie eine Stockente mit langem, massigem Körper und grossem, rundem Kopf. Breit weisser Flügelstreif in allen Kleidern auffallend. <i>Weibchen</i>: Durch sehr helle Kopf- und Halsseiten, dunklen Scheitel und Nacken und sonst einfarbig braunem Gefieder einfach zu erkennen. Dadurch aber etwas an Trauerenten-Weibchen erinnernd, ist jedoch grösser, heller und trägt Rosa vor der Spitze des dunkelgrauen Schnabels. Iris braun. <i>Männchen Schlichtkleid</i> (Ende Mai/Juni – Okt./Nov.): Wie Weibchen, aber Iris rot und ganzer Schnabel rot; manchmal mit Resten von Rostorange am Kopf.</p>	<p><b>Stockente</b>: Ohne typische runde Kopfform und ohne breit weissem Flügelstreif. <b>Trauerente</b>: Weibchen sind kleiner, ohne Rosa vor der Schnabelspitze und dunkler russbraun gefärbt.</p>
<p><b>Tafelente</b> <i>Aythya ferina</i></p> <p>Körperlänge: 42–49 cm Spannweite: 67–75 cm</p>	<p>Lokal brütender Jahresvogel im Mittelland seit 1952. Häufiger Durchzügler und verbreiteter Wintergast in den Niederungen, auch in den Alpen. <i>Frühjahrszug</i>: Mitte Februar – April. <i>Herbstzug</i>: September – Dezember. <i>Mitte-Januar-Bestand (1992–2003)</i>: 79'835 Ind.</p>	<p>Eine mittelgrosse, gedrungene und kurzschwänzige Ente (Hinterende fällt beim Schwimmen sanft ins Wasser ab) mit relativ langem Hals. Der lange, leicht konkave Schnabel geht ohne Stufe in die sanft ansteigende, flache Stirn über und verleiht ein kennzeichnendes Profil mit weich zugespitztem Hinterscheitel. Alle Kleider sind durch den unsauber grauen Flügelstreif gekennzeichnet. <i>Weibchen</i>: Insgesamt unscheinbar graubraun, Flanken und Oberseite gräulich getönt (manchmal recht stark und an Männchen erinnernd). Brust, Hals und Kopf dunkler bräunlich, am Kopf Zügelfleck und nach hinten zu einem Streif ausgezogener Augenring diffus hell. Schnabel mit hellem Band vor der Spitze (zur Brutzeit ganz dunkel). Iris haselnussbraun. <i>Männchen Schlichtkleid</i> (Juni/Juli – Nov.): Im Unterschied zum Prachtkleid Brust und Steiss dunkelbraun, Kopf matt braun. Insgesamt weibchenähnlich, Rumpf jedoch mehr grau, Kopf ohne helle Zeichnung, Brust deutlich dunkler. Iris rötlicher.</p>	<p><b>Reiherente</b>: Am einfachsten an strukturellen Merkmalen zu unterscheiden: meist deutlicher Federschopf am Hinterkopf, hohe, steile Stirn und flacher Scheitel, Schnabel kurz, breit und mit schwarzer Spitze, kleiner.</p>
<p><b>Reiherente</b> <i>Aythya fuligula</i></p> <p>Körperlänge: 40–47 cm Spannweite: 65–72 cm</p>	<p>Zerstreut brütender Jahresvogel im Mittelland seit 1958, lokal in den Alpen und im Tessin. Häufiger Durchzügler und verbreiteter Wintergast in den Niederungen, auch in den Alpen. <i>Frühjahrszug</i>: Februar – April. <i>Herbstzug</i>: Mitte September – Januar. <i>Mitte-Januar-Bestand (1992–2003)</i>: 173'540 Ind.</p>	<p>Eine kleine Ente mit gedrungenem Körper, schlankem Hals und vergleichsweise grossem Kopf mit Federschopf am Hinterkopf, lang und herabhängend beim Männchen im Prachtkleid, in anderen Kleidern kürzer und struppig, aber deutlich. Kopf ungleichmässig gerundet mit hoher, steiler Stirn und flachem Scheitel, kurzer Schnabel breit, hell blaugrau und mit wie in Farbe getauchter schwarzer Spitze. Im Flug weisser Flügelstreif hervorstechend. <i>Weibchen</i>: Recht einfarbig dunkelbraun mit helleren, meist etwas dunkel gefleckten Flanken, Federschopf kurz, aber deutlich, Iris dunkelgelb. Erinnert manchmal durch weisse Federn am Schnabelgrund an Bergente; andere ähneln durch gelegentlich weisse Unterschwanzdecken einer Moorente. <i>Männchen Schlichtkleid</i> (Ende Mai/Anfang Juli – Okt./Nov.): Ebenso wie Weibchen nur mit angedeutetem Schopf. Die im Prachtkleid schwarzen Partien sind jetzt schwärzlich Braun, Flanken und Bauch sind mattbraun, der Schopf ist kürzer.</p>	<p><b>Tafelente</b>: siehe dazu Feldkennzeichen und ähnliche Arten. <b>Bergente</b>: Grösser und massiger, hat einen längeren und sanft gerundeten Kopf, einen längeren Körper, das Schwarz an der Schnabelspitze geht kaum über den Nagel hinaus und jeglicher Ansatz eines Nackenschopfs fehlt. Weibchen sind besonders oberseits weniger dunkler braun und haben leicht grau melierten Rücken, zeigen oft deutliches ovales, helles Feld auf den Wangen und haben am Schnabel nur eine schwarze Nagelspitze. <b>Moorente</b>: Andere Kopfform, weniger Schwarz an der Schnabelspitze, recht intensiv kastanienbraun gefärbt, im Flug sehr breiter weisser Flügelstreif.</p>
<p><b>Bergente</b> <i>Aythya marila</i></p> <p>Körperlänge: 42–51 cm Spannweite: 71–80 cm</p>	<p>Regelmässiger Durchzügler und verbreiteter, aber nicht häufiger Wintergast im Mittelland, unregelmässig im Tessin. <i>Frühjahrszug</i>: März – Anfang Mai. <i>Herbstzug</i>: Ende Oktober – Februar. <i>Mitte-Januar-Bestand (1992–2003)</i>: 140 Ind.</p>	<p>Mittelgrosse, massige Tauchente mit recht grossem, rundem Kopf und sanft ins Wasser abfallendem Heck. Deutlich grösser als Reiherente, etwa so gross wie eine Tafelente. Schnabel lang und breit, mit kleinem schwarzen Nagel, Hinterkopf gleichmässig gerundet und ohne Ansatz eines Schopfes. Weisse Flügelbinde auf den äusseren Handschwingen grau (wie Reiherente). <i>Weibchen</i>: Mattbraun mit heller graubraunen Flanken und etwas dunklerer Oberseite, beide Partien mit einer grauen Maserung. Die Schnabelbasis ist von einem breiten, weissen Federring umgeben, Schnabel aber düsterer blaugrau als bei Männchen im Prachtkleid. Ein heller Ohrdeckenfleck ist besonders zur Brutzeit deutlich. <i>Männchen Schlichtkleid</i> (Ende Mai/Juni – Dez.): Kontrastärmer, düsterer und matter schwarz als im Prachtkleid, mit Braunschimmer auf Kopf und Brust, Rücken und Flanken grauer, ungleichmässiger gefärbt und bräunlich überhaucht; manchmal etwas Weiss am Schnabelgrund.</p>	<p><b>Reiherente</b>: siehe dazu ähnliche Arten.</p>



Art	Vorkommen	Feldkennzeichen	Ähnliche Arten
<p><b>Eiderente</b> <i>Somateria mol- lissima</i></p> <p>Körperlänge: 60–70 cm Spannweite: 95–105 cm</p>	<p>Unregelmässig brütender Jahresvogel in den Niederungen seit 1988. Regelmässiger Durchzügler und verbreiteter Wintergast auf den Gewässern des Mittellands, unregelmässig im Tessin. <i>Frühjahrszug:</i> März – Mai. <i>Herbstzug:</i> Oktober – Januar. <i>Mitte-Januar-Bestand (1992–2003):</i> 142 Ind.</p>	<p>Eine grosse, massige Meeresente, grösser als Stockente. Trägt auf dem eher kurzen Hals einen grossen Kopf, der flachstirnig in den langen, keilförmigen Schnabel übergeht (ergibt typisches „langnasiges“ Profil). Wirkt im Flug auf breiten, relativ kurzen, recht langsam geschlagenen Flügeln mit eher niedrig gehaltenem Kopf schwer. Fliegen oft in eher unordentlichen, lockeren Gruppen dicht über den Wellen. <b>Weibchen:</b> Insgesamt braun, dicht dunkel gebändert, dunkelblauer Spiegel weiss begrenzt, Befiederung reicht weit auf hellspitzigen Schnabel. <b>Männchen Schlichtkleid</b> (Juli – Nov./Anfang Dez.): Vorwiegend düster braun, im Gegensatz zu Weibchen ohne Flankenbänderung, aber mit weissen Oberflügeldecken und langen weissen, abwärts gebogenen Schirmfedern (diese jedoch meist im August gemauert und dann fehlend), meist mit weiteren verstreuten weissen Abzeichen am Kopf. <b>Männchen zweites Kalenderjahr:</b> Variabel, je nach Mauserstadium: Nach der Mauser im Sommer ähnlich adulten Männchen, aber Oberflügeldecken und Schirmfedern nicht rein weiss, letztere kaum gebogen und mit heller grünen Nacken- und Halsseitenzeichen. Erst im vierten Winter voll ausgefärbt.</p>	<p>Bei uns normalerweise unverwechselbar, in Nordeuropa aber Verwechslungsgefahr mit Prachteiderente und Plüschkopfente (besonders Weibchen). Gelegentlich können geschleckte, verwilderte Hausformen der Stockente für Verwirrung sorgen.</p>
<p><b>Gänsesäger</b> <i>Mergus mer- ganser</i></p> <p>Körperlänge: 58–68 cm Spannweite: 78–94 cm</p>	<p>Zerstreu brütender Jahresvogel im Mittelland, v.a. in der westlichen Landeshälfte. Regelmässiger Durchzügler und verbreiteter Wintergast im Mittelland, spärlicher im Tessin und in den Alpen. <i>Frühjahrszug:</i> Ende Februar – Ende März. <i>Mauserzug der Männchen:</i> ab Mai/Juni. <i>Herbstzug:</i> November – Januar. <i>Mitte-Januar-Bestand (1992–2003):</i> 4' 157 Ind.</p>	<p>Ein grosser, massiger Entenvogel mit langem, stromlinienförmigem Körper und langem, schmalen, rotem Hakenschnabel. Der grosse Kopf wirkt durch den fülligen, gleichmässig ausgeprägten und mähenartigen Schopf lang, der dicke Hals ist zwar lang, beim Schwimmen aber oft eingezogen. Die Flugsilhouette erinnert mit dem langen, gestreckten Hals und den flachen, schnellen Schlägen der schmalen Flügel etwas an Taucher. <b>Weibchen:</b> Kopf dunkel rotbraun mit scharf abgegrenztem weissem Kehlfeld, Schopf lockerer als beim Männchen, eher „trocken gekämmt“. Scharfe Grenze zwischen braunem oberem und rahmweissem unterem Vorderhals, Körper gräulich. Das Weiss von unterem Halsbereich, Brust und Bauch ist zumindest im Herbst zart lachsrosa überflogen. Im Sommer mit heller braunem Kopf und kürzeren Schopf als im Winter. Im Flug grosses weisses Rechteck auf Armflügel, gebildet von weissen Armschwingen und Grossen Armdecken (manchmal undeutliche, dünne dunkle Trennlinie entlang der Spitzen der äusseren Grossen Armdecken). <b>Männchen Schlichtkleid</b> (Juni – Dez.): Wie Weibchen, behält aber ausgedehntes weisses Feld auf dem Vorderflügel (wie im Prachtkleid). Flanken ebenfalls heller, Mantel dunkler.</p>	<p><b>Mittelsäger:</b> Insgesamt schlankere Erscheinung, kontrastärmere und bräunlichere Färbung. Beim Weibchen mattbrauner Hals weich in bräunlichgraue Brustfärbung übergehend, so dass der Hals eher einfarbig erscheint, dazu Kehlfeld verwaschen bräunlich und Mantel und Flanken deutlich braun überhaucht.</p>
<p><b>Mittelsäger</b> <i>Mergus serra- tor</i></p> <p>Körperlänge: 52–58 cm Spannweite: 67–82 cm</p>	<p>Bisher zwei Brutnachweise 1993 und 1994. Spärlicher Durchzügler und zerstreut auftretender Wintergast auf den Gewässern der Niederungen nördlich des Alpenkamms, unregelmässig im Tessin. <i>Frühjahrszug:</i> Mitte März – April. <i>Herbstzug:</i> November – Mitte Januar. <i>Mitte-Januar-Bestand (1992–2003):</i> 63 Ind.</p>	<p>Mittelgross. Schlanker als der sonst ähnliche Gänsesäger (10–20 % kleiner). Schnabel besonders an der Basis dünner, relativ länger und ganz leicht aufwärts gebogen. Schopf mehr büstenartig und struppiger (beim Männchen fast „Punkfrisur“), daher Kopf kleiner wirkend, auch Hals dünner. Im Flug im Vergleich zum Gänsesäger Kopf und Hals dünner, weisses Rechteck auf Armflügel immer durch deutliche feine schwarze Linie zweigeteilt und Vorderflügel eher dunkler graubraun als sauber grau. <b>Weibchen:</b> Ähnlich weiblichem Gänsesäger, aber keine scharfe Begrenzung zwischen braunem Kopf und weisslichem Hals, helle Kehle nur diffus abgesetzt, dünne Schnabelbasis, Schopf kürzer und „unfrisierter“ (der Schopf kann recht unauffällig sein, wenn er bei häufigem Tauchen nass wird und eng anliegt), Kopf mehr zimt- als rotbraun. Gesicht durch oben und unten dunkel begrenzten Zügelstreif gestreift sowie Oberseite und Flanken dunkler und braunstichig. Im Sommer an Kopf und Hals heller und mehr isabellorangefarben als im Winter, der Zügelstreif ist undeutlicher. <b>Männchen Schlichtkleid</b> (Ende Mai/Juni – Mitte Nov./Dez.): Wie Weibchen, aber mit ausgedehnterem weissen Flügelfeld, dunklerem Mantel und roter (nicht brauner) Iris. <b>Männchen erstes Sommerkleid:</b> Unterscheidet sich vom adulten Männchen durch Braunton am Kopf, weitgehend fehlendes weisses Halsband und weniger Weiss im Flügel.</p>	<p><b>Gänsesäger:</b> siehe dazu Feldkennzeichen und ähnliche Arten.</p>